

## Neue Traumpfadchen sind top in Schuss

**Wandern Umfangreiche Schulung für Wegepaten durchgeführt**

**Kreis Myk.** Nur wenige Monate sind die neuen Traumpfadchen im Landkreis Mayen-Koblenz alt. Damit die erstklassigen Wanderwege auch in gutem Zustand bleiben, müssen sie von geschulten Kräften, wie Wegepaten, regelmäßig überprüft und gewartet werden. Schon früh setzen Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (Remet) und die zuständigen Kommunen auf Nachhaltigkeit, um eine hohe Qualität der Premium-Spazierwanderwege zu gewährleisten. Dazu fand am Waldsee Rieden eine Schulung mit den Wanderexperten Dr. Ulrike Poller und Dr. Wolfgang Todt statt. Acht künftige Traumpfadchen-Wegepaten absolvierten einen Theorie- und praktischen Teil der Schulung auf dem Traum-

pfadchen „Riedener Seeblick“. Knapp eine Stunde sind die Wegepaten auf dem „Riedener Seeblick“ bereits unterwegs und haben gemeinsam mit den Wanderexperten die gesetzten Markierungen, die Wegweiser, den Zustand des Mobiliars und den allgemeinen Wegezustand begutachtet. Der abwechslungsreiche Weg führt gerade an einem Waldstück vorbei. An einer Buche macht Wolfgang Todt Halt und zückt eine Drahtbürste, um ein wenig Moos von der glatten Rinde zu entfernen. Gleich soll hier von einem der Wegepaten übungsweise eine Sprühmarkierung mit dem Traumpfadchen-Logo angebracht werden – ein sogenanntes Beruhigungszeichen. Das soll den Wanderern signalisieren, dass sie noch auf dem richtigen Weg sind. „Wir wollen glückliche Wanderer“, hatte Ulrike Poller den künftigen Traumpfadchen-Wegepaten zuvor in der theoretischen Schulung ans Herz

gelegt. „Die Wanderer sind darauf angewiesen, dass die Tour mit ordentlicher Richtungsvorgabe und Markierung ausgestattet ist. Markierungsfehler dürfen wir uns nicht erlauben.“ Dafür legen Todt und Poller nun Hand an und befestigen mit Klett- und Klebeband an der ausgewählten Buche eine Schablone. Engelbert Rieck aus Langscheid sprüht die weiße Farbe für den Spiegel, also den Untergrund des Logos, sicher auf. Dann wird eine weitere Schablone aufgebracht, die Rieck sorgfältig mit dem markanten Traumpfadchen-Blau aussprüht. Beim zweistündigen Theorie- und praktischen Teil steht für die acht künftigen Wegepaten viel Lernstoff auf dem Stundenplan, wie die Markierungsrichtlinien des Deutschen Wanderinstituts und wichtige Auszüge aus dem Wanderleitpfaden Rheinland-Pfalz. „Die Markierung muss auf Sicht angebracht sein und das in gleicher Sorgfalt für beide Richtungen“, unterstreicht Ulrike Poller ein wesentliches Kri-

terium. Kritische Stellen für den Wanderer sind Wegkreuzungen und Einmündungen. Hier muss der Wegeverlauf mindestens durch ein Zeichen klar erkennbar sein und gegebenenfalls durch einen Richtungspfeil ergänzt werden. Wichtig ist hier auch die Beruhigungsmarkierung: Diese ist gleich nach der Kreuzung oder Einmündung in Sichtweite für den Wanderer anzubringen. „Ein gewundener Pfad muss dichter markiert werden als ein gerades Wegstück“, führt Poller aus. Für breite Wege bedeutet das, dass alle 200 Meter ein Beruhigungszeichen ausreichend ist. Die Markierungen müssen fehlerfrei, lückenlos und eindeutig zu erkennen sein. Alle verwendeten Farben sind naturverträglich und baumschonend. Bei der Vorbereitung für das Aufbringen der Markierungen dürfen keinesfalls die saftführenden Schichten verletzt werden. Bei grobrindigen Bäumen müssen die Wegepaten besondere Vorsicht walten lassen, denn ein entsprechendes Glätten der zu besprühenden Fläche mit einem Ziehwerkzeug ist hier unabdingbar. Die Schulungsteilnehmer lernen viel an diesem Vormittag. Sie erfahren Genaueres über die weiteren Markierungsarten, wie Plaketten und Aufkleber, wo diese anzubringen sind und wo nicht. Sie erfahren, für welche Arbeiten sie zuvor eine Genehmigung einholen müssen und



**Unter fachmännischer Aufsicht von Ulrike Poller und Wolfgang Todt markiert Wegepate Engelbert Rieck den Weg.**

bekommen vermittelt, warum beim Nageln von Markierungsschildchen an einen Baum ausreichend Spiel bleiben muss: Sie würden mit der Zeit einwachsen. Neben dem grundlegenden Thema „Markierung“ stehen für die Wegepaten auch wichtige Bereiche wie Freischneidarbeiten, Infrastruktur, Sperrung von Wegabschnitten und der Wegezustand auf dem Programm. Die Wegepaten sollen wissen, wann Handlungsbedarf gegeben ist, wann sie selbst handeln dürfen und wann sie die Kommune zu informieren

haben. Poller und Todt weihen die Schulungsteilnehmer zusätzlich in ein virtuelles Infrastruktur-Kataster ein, in das die Wegepaten nach jeder Begehung etwaige Mängel einzutragen haben. So ist für ständige Qualitätskontrolle gesorgt. Im Anschluss an die Veranstaltung überreichte Michael Schwippert von der Remet den Wegepaten neben ihren Schulungszertifikaten auch ihr zukünftiges Arbeitsmaterial: Markierungstäfelchen, Nägel und Schrauben, Aufkleber, sowie weiße und blaue Sprühfarbe.



**Wegepaten auf Traumpfadchen-Erkundung: Die Wanderexperten Wolfgang Todt (rechts) und Ulrike Poller (3. von rechts) lobten die vorbildlichen Standortportale der Premiumwanderwege des Kreises.**

### Traumpfade-Gastgeber präsentieren sich - Traumpfadchen mit dabei

**Kreis Myk.** Der neue Flyer „Traumpfade-Gastgeber“ ist ab sofort erhältlich. Hierin präsentieren sich 113 Hotels, Ferienwohnungen, Restaurants und andere Betriebe aus dem Landkreis mit Kurztext, besonderen Merkmalen sowie einem oder mehreren Fotos. In der siebten Auflage des Flyers sind nun auch die Traumpfadchen erhalten. Das offizielle Gastgeberverzeichnis der Traumpfade und Traumpfadchen ist auf zwei Jahre ausgelegt. „Egal, ob Wanderer essen gehen möchten

oder eine Übernachtungsmöglichkeit suchen – mit dieser Broschüre kann jeder seinen richtigen Gastgeber finden“, berichtet Nicole Pfeifer vom Projektbüro Traumpfade der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMETS). Betriebe, die das Zertifikat „Qualitäts-gastgeber Wanderbares Deutschland“ tragen, sind noch einmal extra aufgelistet. Die Inhalte des gedruckten

Flyers findet man ebenfalls auf der offiziellen Internetseite der Traumpfade [www.traumpfade.info](http://www.traumpfade.info) und in der Traumpfade-App. Die Broschüre ist erhältlich über die Tourist-Informationen im Landkreis, bei der REMETS unter 0261/108-419 oder unter [www.traumpfade.info](http://www.traumpfade.info) „Prospektmaterial anfordern“.



## Die schönsten Orte der vulkanischen Osteifel entdecken

**Programm An offenen Führungen im Vulkanpark teilnehmen**

**Kreis Myk.** Sieben moderne Info- und Erlebniszentren lassen die Besucher des Vulkanparks in unterschiedliche Themen und Epochen eintauchen. Darüber hinaus sind die Besonderheiten der einzigartigen und vulkanisch geprägten Landschaft aber auch auf andere Art und Weise erlebbar. Denn zusätzlich zu den sieben Museen sind 17 frei zugängliche Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler über den Landkreis Mayen-Koblenz verteilt. Für alle Besucher des Vulkanparks, für Naturfreunde und geschichtlich Interessierte gibt es in diesem Jahr erstmalig ein ganz besonderes Angebot: 11 Landschaftsdenkmäler können an ausgewählten Terminen im Rahmen einer offenen Führung in Begleitung eines geschulten Vulkanpark-Gästepflegerers erkundet werden. Den Anfang macht am Sonntag, 18. März, die Tour zum Nastberg bei Eich. Der Rundgang dauert rund eine Stunde und kostet pro Person 3 Euro. Treffpunkt ist um 11 Uhr der

Parkplatz an der K58 bei 56626 Eich. Die zweite Führung in diesem Jahr findet am Samstag, 24. März, am Karmelenberg statt. Der Rundgang dauert rund drei Stunden und kostet pro Person 5 Euro. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Karmelenbergerweg in 56620 Bassenheim. Die Führungen finden unabhängig von der Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Neben erloschenen Vulkanen, alten Steinbrüchen und erkalteten Lavaströmen erfahren die Teilnehmer bei den Führungen, wie die Menschen die vulkanischen Gesteine seit jeher nutzen und begeben sich auf eine Zeitreise vom steinzeitlichen Abbau im Kottenheimer Winfeld über die großen römischen Mülsteinbrüche im Mayener Grubenfeld bis hin zu modern geprägten Abbaustätten. Weitere Informationen und alle Termine der offenen Führungen unter [www.vulkanpark.com/veranstaltungen](http://www.vulkanpark.com/veranstaltungen).



**Zahlreiche Naturdenkmäler, wie die Römerwarte auf dem Mayener Katzenberg, gibt es bei den geführten Wanderungen im Vulkanpark zu erkunden.**

## Vulkanpark nach Rekordjahr um eine Attraktion reicher

**Saison Start in das neue Jahr mit „Grube Bendisberg“**

**Kreis Myk.** 230.069 Besucher zählten die sechs Info- und Erlebniszentren des Vulkanparks im abgelaufenen Jahr. Eine beeindruckende Zahl und für die Verantwortlichen Grund genug, stolz auf die zurückliegende und voller Optimismus auf die unmittelbar bevorstehende Saison zu blicken. Es hat sich einiges getan: Neben intensiven Wartungs-, Pflege- und Verbesserungsarbeiten in den Wintermonaten, durch die die Museen für die neue Saison gerüstet wurden, ist der Vulkanpark um eine Attraktion reicher geworden – das Besucherbergwerk „Grube Bendisberg“ bei Langenfeld. **„Neu im Vulkanpark – Die „Grube Bendisberg“** Tief unter der Erde liegen die Stollen des ehemaligen Erzbergwerks „Grube Bendisberg“. Die ersten „Glück Auf!“-Rufe der Bergmänner erklangen hier schon im Jahr 1827. Mancher Wissenschaftler ist sogar der Meinung, dass bereits die Kelten vor mehr als 2.000 Jahren, unweit von St. Jost im Nitztal, nach erzhaltigem Gestein gruben. Dabei hinterließen sie kreisrunde, ursprünglich wohl mehrere Meter tiefe Eingrabungen im Waldboden, die noch heute zu sehen sind – sogenannte Pingin. Andere Stimmen hingegen behaupten, es seien die Römer gewesen, die das Erz im Tagebau abbauten. **„Vom Bergwerk zur Touristenattraktion“** Nach mehreren Besitzerwechseln, Feuerbrüsten und Reparaturarbeiten hatte die Grube, mit ihren insgesamt fünf Ebenen, aufgrund der zu geringen Abbau- und Fördermengen 1957 ausgedient. 2003 und 2004 wurden zwei der Stollen nach fast fünfzig Jahren wieder geöffnet. Ein Jahr später erwarb die Ortsgemeinde Langenfeld die Kon-



**Die „Grube Bendisberg“ ist die neueste Attraktion im Vulkanpark und bietet ein einmaliges Erlebnis für Jung und Alt.**

zession der Grube Bendisberg und beschloss, diese als Besucherbergwerk für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei galt es, zwei Ebenen, die etwa 52 Höhenmeter auseinander liegen, miteinander zu verbinden. Die beiden unteren Ebenen haben hingegen keinen unmittelbaren Zugang von außen, stehen heute voller Wasser und sind so nicht mehr erreichbar. Als unverzichtbarer Partner für den Ausbau der „Grube Bendisberg“ zu einem Besucherbergwerk konnte die „Fördergemeinschaft für Bergmannstradition linker Niederrhein e.V.“ gewonnen werden. Diese wurde 1987 mit dem Ziel, „den Bergbau in einer Zeit, die durch Schließung von Bergwerken, Verlegungen zu anderen Schachtanlagen und Beginn eines frühen Ruhestandes überschattet ist, nicht in Vergessenheit

geraten zu lassen“, in Kamp-Lintfort gegründet. Nach sieben Jahren intensiver Arbeit wurde die „Grube Bendisberg“ im November 2011 schließlich als in Deutschland unverwechselbares Drei-Stollen-Besucherbergwerk eröffnet. **„Einmaliges Erlebnis für Jung und Alt“** Enge Stollen und Strecken, Sprengstoff- und Haspelkammern, Rollen, Schütten und Erzgänge mit ihren vielfältigen mineralischen Verfärbungen können nun von Jung und Alt besichtigt werden. Im Vorfeld aller Führungen – mitsamt Audiosystem und Geleucht – kann im Ausstellungs-bereich eine Bergbauausstellung mit Bergwerksmodell, Gesteinen und Mineralien sowie historischen Werkzeugen und Arbeitsweisen bestaunt werden. Neben der Standardführung



im mittleren Eisenheld-Stollen, werden Spezialführungen angeboten, die auch alle drei Stollen, eine unterirdische Kletterwand, ein Therapiestollen sowie Kinderaktionen umfassen können. Abgerundet wird das Erlebnis durch die Bergmannshütte“ die hungrigen Bergleuten eine typische Eifeler Küche oder selbstgebackenen Kuchen bietet – wahlweise im rustikalen Gastraum oder auf der schönen Terrasse inmitten der ursprünglichen Landschaft der Vordereifel. **Alle Informationen zur „Grube Bendisberg“ und den sechs weiteren Einrichtungen des Vulkanparks gibt es jederzeit unter [www.vulkanpark.com](http://www.vulkanpark.com) oder während der Öffnungszeiten des Vulkanpark Infozentrums unter der Nummer 02632-98750.**